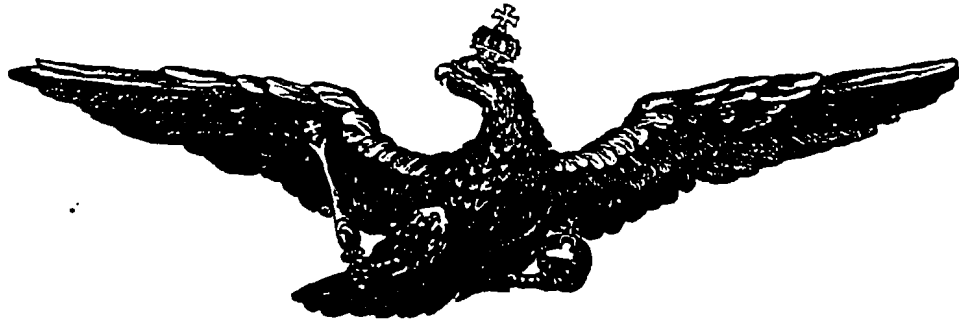


Teltomer Kreisblatt.



Erseht
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen
Post-Anstalten, Briefträgern und den
Agenten im Kreise angenommen.

Expedite
Personen in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaus
und den Agenturen im Kreise
angenommen.

N^o. 51.

Berlin, den 27. Juni 1883.

28. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Mit der nächsten Nummer schließt das II. Quartal und bitten wir unsere verehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das III. Quartal 1883 (Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn) möglichst bald bei den **Kaiserlichen Post-Anstalten** oder den **Landbriefträgern** oder unsern **Expediteuren** bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung keine Unterbrechung stattfindet.

Die Expedition.

A m t l i c h e s.

Ober-Präsidium
der Provinz Brandenburg. Potsdam, den 5. Juni 1883.
O. P. 5255.

Auf den ferneren Antrag vom 26. v. Mts. will ich die in meinem Erlasse vom 12. v. Mts. (O. P. 4548) zur Abhaltung einer Hauscolleete des Oberlin-Vereins festgesetzte Frist hierdurch bis Ende März 1884 verlängern, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Monaten October und November d. Js. wegen der alsdann stattfindenden Hauscolleete zum Besten der dürftigen Kirchengemeinden der Provinz die Sammlung von Beiträgen für die Zwecke des Oberlin-Vereins ausgesetzt werden muß.

Dabei will ich gestatten, daß in denjenigen Kreisen der Provinz und denjenigen Stadttheilen von Berlin, in welchen zu Anfang des laufenden Jahres Sammlungen zu Gunsten des Oberlin-Vereins stattgefunden haben, diese Sammlungen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März kommenden Jahres wiederholt werden.

Die Herren Regierungs-Präsidenten hier und zu Frankfurt a. D., sowie der Herr Polizei-Präsident zu Berlin sind hiervon in Kenntniß gesetzt worden.

An den Central-Vorstand des Oberlin-Vereins, z. B. des Herrn Prediger
Soype, Hochschwürden zu Nowawes.

Berlin, den 21. Juni 1883.

Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Ortspolizeibehörden.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 23. Juni 1883.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Masern-Epidemie** in dem Gemeindebezirk **Stolpe** erloschen ist, wird die meinerseits mittelst Bekanntmachung vom 7. Mai cr. (Kreisblatt Stück Nr. 38) für den Umfang des genannten Bezirks angeordnete allgemeine Anzeigepflicht hiermit **aufgehoben**.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Bekanntmachung.

Wegen der Schießübungen des Füsilier-Bataillons des 3. Garde-Regiments zu Fuß am

27., 28., 29. und 30. Juni,
sowie am

2. und 3. Juli cr.,
und zwar von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags wird die **Fürstenwalder Straße** von **Neue Mühle** bis **Ufley** während der angegebenen Zeit **gesperrt** sein.

Königs-Wusterhausen, den 26. Juni 1883.

Der Amts-Vorsteher

Brückert.

Bekanntmachung.

Der Weg von **Diepensee** nach **Koßis** wird wegen Reparatur der Brücke bis auf Weiteres **gesperrt**.

Diepensee, den 23. Juni 1883.

Der Amts-Vorsteher.

H. Strousberg.

Berlin, den 21. Mai 1883.

A u f f o r d e r u n g zur Bewerbung

um ein Stipendium der **Jacob Saling'schen Stiftung**.

Aus der unter dem Namen „**Jacob Saling'sche Stiftung**“ für Studierende der **Königlichen Gewerbe-Akademie**, jetzt **Fach-Abtheilung III. und IV. der Königlichen technischen Hochschule** in Berlin begründeten **Stipendien-Stiftung** ist vom 1. October d. Js. ab ein Stipendium in Höhe von **600 M.** zu vergeben.

Nach dem durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Potsdam vom 9. Dezember 1864 veröffentlichten Statute sind die Stipendien dieser Stiftung von dem früheren Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und nachdem das technische Unterrichtswesen vom 1. April 1879 ab auf das Ressort des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten übergegangen ist, von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten an bedürftige, fähige und fleißige, dem Preussischen Staatsverbande angehörige Studierende der genannten Anstalt auf die Dauer von drei Jahren unter denselben Bedingungen zu verleihen, unter welchen die Staats-Stipendien an Studierende dieser Anstalt bewilligt werden.

Es können daher nur solche Bewerber zugelassen werden, welchen, wenn sie die Abgangsprüfung auf einer **Gewerbeschule** abgelegt haben, das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“ zu Theil geworden ist, oder wenn sie von einer **Realschule** oder einem **Gymnasium** mit dem Zeugniß der Reife versehen sind, zugleich nachzuweisen vermögen, daß sie sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

Bewerber um das vom 1. October d. Js. ab zu vergebende Stipendium werden aufgefordert, ihre desfalligen Gesuche an diejenige **Königliche Regierung** resp. **Landdrostei** zu richten, deren Verwaltungsbezirk sie ihrem Domizil nach angehören.

Dem Gesuche sind beizufügen

1. der **Geburtschein**,
2. ein **Gesundheitsattest**, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm erwähnten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts in der Anstalt besitze,
3. ein **Zeugniß der Reife** von einer zu **Entlassungsprüfungen** berechtigten **Gewerbe- oder Realschule** oder von einem **Gymnasium**,
4. die über die etwaige praktische Ausbildung des Bewerbers sprechende **Zeugnisse**,
5. ein **Führungs-Attest**,
6. ein **Zeugniß der Ortsbehörde** resp. des **Vormundschaftsgerichts** über die Bedürftigkeit mit specieller Angabe der Vermögensverhältnisse des Bewerbers,
7. die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden **Papiere**, aus welchen hervorgehen muß, daß die **Ableistung** seiner **Militairpflicht** keine **Unterbrechung** des Unterrichts herbeiführen werde,
8. falls der Bewerber bereits **Studirender** der **Gewerbe-Akademie** bezw. der **III. und IV. Fach-Abtheilung** der hiesigen **Königlichen technischen Hochschule** ist, ein von dem **Rector** der Anstalt auszustellendes **Attest** über **Fleiß, Fortschritte** und **Fähigkeiten** des Bewerbers.

Der **Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten**.

Im Auftrage

gez. **Oreiff**.

Personal-Chronik.

Der bisherige **Gemeinde-Vorsteher** der **Gemeinde Jühnsdorf**, **Kosath Wilhelm Noack** ist als **Gemeinde-Vorsteher** der genannten **Gemeinde** wiedergewählt und bestätigt worden.

N i c h t a m t l i c h e s.

Nachrichten aus dem Kreise werden unter dieser Rubrik gern unentgeltlich aufgenommen, auf Wunsch auch honorirt.

Das **Befinden unseres Kaisers** ist nach den aus Ems eingehenden Nachrichten ein durchaus erfreuliches. Die **Brunnenkur** wird täglich fortgesetzt, und nebenher macht der Kaiser kleinere und größere Ausflüge durch das prächtige **Lahnthal**. Am **Sonnabend** Abend geleitete der Kaiser den **Kronprinzen** von Schweden, welcher nach **Nippoldsau** abreiste, nach dem **Bahnhofe** und wohnte dann der **Theatervorstellung** bei. Am **Sonntag** Mittag stattete der Kaiser der Kaiserin in **Koblenz** einen Besuch ab. Nach Ems zurückgekehrt, wohnte der Kaiser am **Nachmittag** mit großem Gefolge von der **Beranda** des **Curpals** aus der **Regatta** bei. Den **kaiserlichen Ehrenpreis** errang die **Frankfurter Mubergesellschaft „Germania“**. Am **Montag** Nachmittag erhielt der Kaiser den Besuch der **Königin von Rumänien**, des **Fürsten** und der **Fürstin** zu **Wied**.

Der **Kronprinz** und die **Frau Kronprinzessin** begaben sich am **Sonntag** Vormittag mit den **Prinzessinnen** **Löcherin Victoria**, **Sophie** und **Margarethe** um 9 Uhr zur **Beimohnung** des **Gottesdienstes** nach der **Kirche** von **Bornstedt**. **Gestern**, **Dienstag** früh begab sich der **Kronprinz** von der **Station** **Wilbparc** aus mittels **Extrazuges** in **Begeleitung** des **Herzogs** von **Edinburg** über **Berlin**, **Station** **Friedrichstraße**, nach **Küstrin**, und von dort zu **Wagen** nach **Sonnenburg** zur **Beimohnung** der **Installation** des **Prinzen** **Albrecht** als **Herrenmeister** des **Johanniter-Ritterordens**. Die **Rückkehr** von dort nach dem **Neuen Palais** soll noch am **Abend** desselben **Tages** erfolgen. Wie aus **Sonnenburg** gemeldet wird, ist **dieselbst** **Montag** **Vormittag** 10½ Uhr **Prinz** **Albrecht** im **Schlosse** **eingetroffen** und von dem **Statthalter** des **Johanniter Ordens**, **Grafen** **Stolberg-Wernigerode**, **empfangen** worden. **Mittags** **gedachte** der **Prinz** in der **Ordenskirche** das **Abendmahl** zu **nehmen**.

Eine **Drei-Kaiser-Zusammenkunft** weiß der **Londoner „Standard“** zu **signalisiren**. **Darnach** würde das **russische Kaiserpaar** im **Juli** in **London** **ein treffen**. Die **Kaiserin** würde **dieselbst** **verbleiben**, während der **Czar** dann **Kaiser** **Wilhelm** in **Ems** einen **Besuch** **abstättete**. **Beide** **Kaiser** würden **sodann** mit dem **Kaiser** **Franz** **Joseph** von **Oesterreich** eine **Zusammenkunft** **haben**.

Daß **Fürst Bismarck** vor acht Tagen überhaupt nicht im **Stande** war, nach **Riffingen** zu **reisen**, wie von einem **Theile** der **Presse** hartnäckig **behauptet** wurde, geht aus der **Mittheilung** der **„Nordd. Allg. Ztg.“** hervor, daß der **Fürst** damals an einem **heftigen Magenkatarrh**, verbunden mit **Gelbsucht**, erkrankt gewesen. Seit **Freitag** ist eine **Besserung** eingetreten. Die **Kur**, welcher sich **Fürst Bismarck** auf den **Rath** des **Dr. Schwenninger** unterzogen hat, hat **keine** gute **Wirkung** auf seine **Gesundheit** geübt. Im **Gegentheile** waren **Dr. Schwenninger's** **Mittel** geeignet, das **Allgemeinbefinden** des **Patienten** wesentlich zu **alteriren** und namentlich **gastrische** **Störungen** hervorzurufen. Die **Kur** ist deshalb auf den **Rath** des **Geh. Rath's** **Frerichs** **eingestellt**.

Im **Teltower See** wurde **Anfangs** voriger **Woche** die **Leiche** eines **jungen Mannes** an das **Ufer** **geschwemmt** und von **dortigen** **Anwohnern** **Teltows** an das **Land** **gezogen**. In einer der **Rocktaschen** des **Todten** fand man einen an seine **Schwägerin** adressirten **Brief**, aus welchem hervorging, daß ein **Selbstmord**, dessen **Motiv** auf **Neue** wegen **Veruntreuung** zurückzuführen war, vorlag. Im **Anfang** voriger **Woche** **verschwand** plötzlich ein in **Steglich** **wohnender** und in dem **dortigen Tuch-Geschäft** von **H. beschäftigter** **Kommis** **David** **Kolenbaum**. Alle **Nachforschungen** nach seinem **Verbleib** hatten **kein** **Resultat**, dagegen stellte sich bei einer **Untersuchung** im **Geschäft** heraus, daß **Kolenbaum** seinem **Prinzipal** mehrere **Anzüge**, mehrere **Ballen** **Tuch** und **ca. 100 M.** in **Bar** **veruntreut** hatte. Die **Neue** über diesen **Fehltritt** ergrieff den **jungen Mann** **derart**, daß er **freiwillig** den **Tod** in den **Wellen** **suchte**.

Großbeeren. Eins der größten Stücke **Bernstein**, welche je in der **Umgebung** **Berlins** zu **Tage** **gefördert** sind, ist vor **einigen** **Tagen** auf dem **Kieselfelde** **westlich** vom **Uebergang** des **Großbeeren** **Ahrensdorfer** **Weges** über die **Eisenbahn**, nur **30 Ctm.** tief, **ausgegraben** worden und an das **Märkische** **Museum** **abgeliefert**. Es ist **bröckelförmig**, **außen** **stark** **infrusirt**, **innen** **zur** **Hälfte** **dunkelbraun**, **zur** **Hälfte** **milchig-opalisirend** und **wiegt** **nahezu** **1 Pfd.**

Die **historische** **Windmühle** bei **Potsdam** hat bei **ganz** **ruhigem** **Wetter** einen **Flügel** **verloren**; die **anderen** **sind** **so** **morisch**, daß sie der **Sicherheit** wegen **entfernt** werden **müssen**. Ob die **Flügel** durch **neue** **ersetzt** werden **sollen**, will man der **Entscheidung** des **Kaisers** **anheimstellen**, doch **glaubt** man **nicht** an eine **Wiederherstellung** der **Mühle**, die **sich** **als** **solche** **nie** **bewährt** hat und **lediglich** **als** **Reliquie** zur **Erinnerung** an die **Gerechtigkeit** **Friedrichs** des **Großen** **gepflegt** wurde.